



BERICHT

(Bitte spätestens 2 Monate nach Beendigung Ihres Auslandsaufenthalts vollständig übermitteln)

1. Gastuniversität (Land/Stadt/Uni) Japan / Tokyo / Tokyo Metropolitan University

2. Studienjahr Wintersemester 2017 Sommersemester 2018

Aufenthaltsdauer (Tag, Monat, Jahr) von 18.09.2017 bis 08.09.2018

3. Studienrichtung(en) Japanologie Matrikel. Nr. [REDACTED]

Bachelorstudium Diplomstudium Lehramtsstudium Masterstudium

E-Mail-Adresse (optional) [REDACTED]

4. Stipendium bewilligt für 10 Monate Stipendium Uni Wien gesamt / €
weitere Stipendien / € Bezugsquelle JASSO
Gesamtsumme Stipendien ~600€/Monat €

5. Wohnmöglichkeit (zutr. bitte ankreuzen): Studierendenheim
 Privat

6. Kosten Unterkunft gesamt 3700 € Reisekosten gesamt 1700 €
(An- und Abreise, öffentl. Verkehrsmittel)
Lebenshaltungskosten gesamt 9000 € Visakosten / €
Studienkosten gesamt 100 € Versicherungskosten gesamt 600 €
(z.B. Studien - Sprachkurs-, Bibliotheksgebühren Kursmaterial, Application Fees) Gesamtkosten Auslandsaufenthalt 15.100 €

Verfassen eines persönlichen Erfahrungsberichtes über Ihren Studienaufenthalt

Anhaltspunkte: Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mits Studierende, Unterkunft etc.

(Bitte verwenden Sie ein extra Beiblatt: mind. 1 Seite; Überschrift des Berichtes: Ihre Matrikelnummer, Name der Gastuniversität und des Gastlandes, Ihre Studienrichtung sowie der Zeitraum des Aufenthaltes.)

Abgabe des Leistungsnachweises der ausländischen Institution (Transcript) sowie des Anrechnungsbescheides (Formular: Antrag-Anerkennung-Studienerfolgsnachweis)

JA, ich bin damit einverstanden, dass dieses Formular zusammen mit meinem Bericht für Mits Studierende auf der Webseite zur Ansicht zur Verfügung steht. Bitte bedenken Sie, dass Sie diesen Bericht auch anonymisiert ohne Name abgeben können.

NEIN, ich stimme einer Veröffentlichung nicht zu.

Tokyo Metropolitan University in Japan – 18.09.2017 bis 08.09.2018

Im Rahmen des Non-EU Student Exchange Programs durfte ich ein Jahr an einer Universität in Japan verbringen – der Tokyo Metropolitan University (TMU). Diese Uni war meine erste Wahl gewesen und jetzt am Ende des Auslandsjahres kann ich guten Gewissens sagen – ich bereue diese Wahl keinesfalls.

Der Hauptcampus der TMU liegt etwas außerhalb des Zentrums von Tokyo, ganz in der Nähe des Bahnhofs Minami-Osawa der Keio-Sagamihara-Linie, und deswegen gibt es viel Grün am weitläufigen Campus. Dort finden auch die meisten Kurse statt, die man als Austauschstudent so belegt. Kurse an einem anderen Campus habe ich persönlich nicht belegt. Das Kursprogramm SATOMU, welches speziell auf Auslandsstudenten zugeschnitten ist, verlangt, dass man pro Semester mindestens zwei englische Kurse und mindestens drei Japanischkurse aus dem Programm, sowie insgesamt mindestens sieben Kurse besuchen muss. Ich habe daher pro Semester zwei englische Kurse und fünf Japanischkurse gewählt. Die Japanischkurse sind nach den Leveln des JLPT aufgebaut, also von N5 bis N1 und da es keinen Einstufungstest gibt, muss jeder selbst für sich entscheiden, welche Kurse am passendsten sind. Man hat eine Woche lang Zeit, sich unverbindlich alle Kurse anzuschauen, die einen interessieren, und muss sich dann erst im Laufe der 2. Woche für die Kurse entscheiden, für die man sich dann wirklich anmelden möchte. Ich habe mich hauptsächlich für Kurse von N2 entschieden, sowie ein paar von N1 und einen von N3, mit unterschiedlichen Schwerpunkten wie zum Beispiel Grammatik, Zeitungslesen, Hörverstehen und Aussprache. Aus dem englischen Kursprogramm haben mich vor allem die Linguistik-Kurse sehr interessiert, sowie ein Kurs über japanische Filmgeschichte. Während es ein recht vielfältiges Angebot an Japanischkursen gab, fand ich das Angebot an englischen Kursen persönlich etwas eintönig. Japanisch-Fortgeschrittenen empfiehlt es sich auch, sich an japanischen Kursen aus dem regulären Kursprogramm zu versuchen.

Die Prüfungen und Leistungsbeurteilungen waren je nach Kurs recht unterschiedlich. Es gab natürlich viele schriftliche Prüfungen, aber auch zahlreiche Präsentationen, Essays sowie mündliche Prüfungen. Langweilig wurde mir daher nie und ich hatte das Gefühl, vor allem durch die Präsentationen und Essays mein Japanisch sehr gut weiterentwickeln zu können.

Alle Japanischkurse sowie einige der englischen Kurse können ausschließlich von Auslandsstudenten belegt werden, alle anderen können auch von den regulären japanischen Studenten belegt werden, wobei sich ihre Zahl in vielen der Kursen trotzdem sehr in Grenzen hält. Daher sind die Mitstudierenden in den meisten Fällen auch Auslandsstudenten und der Kontakt zu japanischen Studierenden im Unterricht kommt leider oft etwas zu kurz. Dafür hat man aber die Möglichkeit, einem – oder mehreren – der vielen Interessens-Clubs beizutreten, was ich jedem ans Herz lege, der noch mehr Kontakt zu japanischen Studenten aufbauen möchte.

Das Wohnheim „Global House Chofu“, liegt, wie der Name schon sagt, in der Stadt Chofu in der Nähe des Bahnhofes Keio-Tamagawa und wurde im Wintersemester 2017 nach einer Renovation ganz neu für Studenten der TMU eröffnet. Die meisten Austauschstudenten werden dort untergebracht und zusätzlich wohnen ein paar japanische Studenten dort – die sogenannten Residence Assistants, die den Austauschstudenten immer mit Rat und Tat zur Seite stehen und unter anderem auch bei den ganzen Formalitäten nach der Ankunft und vor der Abreise helfen. Die Studenten werden in Units untergebracht, die aus drei Einzelzimmer, einer kleinen Küche mit Waschmaschine, einer Toilette und einem Badezimmer mit Dusche bestehen. Die Zimmer bieten für japanische Verhältnisse relativ viel Platz und die Gemeinschaftsräume sind auch sehr nett gestaltet und laden zum gemeinsamen Lernen und zum Beisammensein ein. In meiner Unit wohnten noch eine Studentin aus China sowie eine aus Korea. Die Lage des Wohnheimes fand ich sehr angenehm; zur Uni braucht man ca. eine halbe Stunde und auch Shinjuku kann man in ungefähr derselben Zeit erreichen. Dadurch, dass man auf dem Weg zur Uni stadtauswärts fährt, erspart man sich jeden Morgen einen quetschvollen Zug, wofür ich wirklich sehr dankbar war.

An Wochenenden und in den Ferien bin ich viel gereist, um auch andere Seiten von Japan kennenzulernen. Durch das JASSO-Stipendium, das ich von der Gastuniversität erhalten habe, musste ich mir zumindest um den finanziellen Aspekt nicht mehr so viele Gedanken machen. Zusätzlich habe ich im Sommersemester für ein paar Stunden die Woche in einem japanischen Unternehmen gearbeitet, als Englisch-Nachhilfelehrerin für japanische Kinder sowie als Prüfungsaufsicht bei TOEFL-Tests. Dadurch konnte ich ebenfalls viele wertvolle Erfahrungen sammeln.

Das Leben in Tokyo und das Studium an einer japanischen Universität haben mir im Großen und Ganzen sehr gut gefallen und ich konnte viel lernen und mich weiterentwickeln und auch viel für das spätere Leben mitnehmen. Ich bin wirklich froh, dass ich ein Jahr an der TMU verbringen durfte und kann diese Uni jedem empfehlen, der auch daran interessiert ist, einen Einblick in das Leben eines Studenten an einer Uni in Tokyo zu bekommen.